

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 60.

Sonntag den 29. Februar.

1852.

Bekanntmachung.

Da die, zu Vertilgung der Raupennester durch unsere Bekanntmachung vom 8. vorigen Monats gesetzte Frist längst abgelaufen, gleichwohl der darin enthaltenen Weisung von mehreren hiesigen Garteninhabern noch nicht oder nicht gehörig Folge geleistet worden, so wird gedachte Anweisung andurch wiederholt mit der Verwarnung: daß in allen Gartengrundstücken hier, wo

bis zum 1. März dieses Jahres

die Beseitigung der Raupennester nicht gehörig bewirkt sein sollte, dieses alsdann Obrigkeitswegen auf Kosten der Säumigen veranstaltet und gegen Letztere außerdem mit Geld- oder Gefängnißstrafen verfahren werden wird.

Leipzig den 17. Februar 1852.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Stadttheater zu Leipzig.

Bermuthlich durch die phrenologischen Vorträge des Dr. G. Scheve veranlaßt, ging vorgestern das alte Kogebue'sche Lustspiel „Die Organe des Gehirns“ in Scene. Das Stück ist eine Satyre auf die Gall'sche Schädellehre, die von der Romanliteratur früherer Jahrzehende vielfach benutzt und zu einer so bekannten Anekdote gemacht worden ist, daß wir über den Inhalt des Stücks getrost schweigen können. Man merkte der Aufführung freilich an, daß das Stück überreilt einstudiert war; doch ging das Spiel glatt genug, um zu befriedigen. Vortrefflich spielte Fräulein Schäfer als Caroline v. Hellstern, desgleichen untadelhaft Fräulein Liebig und Herr v. Dthegraven; die komische Rolle des trunksüchtigen Bedienten hätte durch Niemand besser besetzt sein können, als durch Herrn Ballmann, und die Herren Stürmer (Walther), Bellosa (Eduard) und Menzel kann mit Recht kein Tadel von Bedeutung treffen. Herr Kläger gab den Herrn v. Rückenmark. Daß er seine Rolle leichtfertig behandelte, geht daraus hervor, daß er sie mehrfach, theils Sinn und Worte verdrehend, theils improvisirend für persönliche Angelegenheiten benutzte. Kogebue erlaubte sich viel, aber ein Ausdruck wie „die meisten Genies saufen“ gehört — wissen wir bestimmt — nicht ihm, sondern Herrn Kläger an. Diese vier Worte mochte nun Herr Kläger für sein Interesse sehr wohlthätig finden; allein wir dürfen ihm versichern, daß er mit seinem herzberuhigenden Drakel Niemanden als sich selbst täuschte. Dasselbe beweist, daß er sich für ein Genie hält. Wer sich aber ein Genie zu sein einbildet, ist niemals eins. Auch ist es eben so unwahr, daß „die meisten Genies saufen“, als daß jeder Säufer ein Genie sei. Herr Kläger hat uns also durchaus nicht von seinem Genie überzeugt, am wenigsten in der zweiten Hinsicht mit sich verfühnt. Wollen wir dann aber glauben, daß es dramatische Künstler gab, die selbst im Zustande der Trunkenheit spielen konnten, und zugeben, daß diese für Genies zu halten seien, so stände der Beweis für einen solchen Schauspieler desto schlechter, welcher in der Trunkenheit zu spielen aufhören muß und die unangenehmsten Störungen veranlaßt.

Weiterhin erlaubte er sich eine eben so plumpe als unverständige Rache gegen die Theaterkritik zu improvisiren, indem er bei Gelegenheit der Betrachtung der Todtenköpfe den Kritiker (natürlich, der ihn getadelt hat) dumm und geirrt nennt. Auch hier beweist sich Herr Kläger gar nicht als ein Genie, denn durch diese Improvisation hat er unpfeifiger Weise dem Hause erst recht

gesagt, daß er der Gegenstand des Tadels gewesen ist. Zugleich bewies er, daß er sich über jede Beurtheilung erhaben dünke und an eine Weiterbildung bei ihm nicht zu denken sei. Daher würde die Kritik nicht unrecht thun, die Mühe für ihn ferner zu sparen, ihn ganz unbeachtet zu lassen.

Es wundert uns aber, daß sich Herr Kläger derartige Ungezogenheiten erlaube, in denen er eben so sehr das Publicum, als hoffen wir, die Direction beleidigt, da er von allen Theatermitgliedern einzig dasjenige ist, welches um Nachsicht sehr besorgt zu sein Ursache hat. Er verunehrt aber durch die fortwährenden Scandale, die er macht, oder zu denen er sich ungenialer Weise gebrauchen läßt, nicht bloß Publicum und Direction, sondern auch seine Collegen, und es dürfte uns nicht wundern, wenn man sich endlich allerseits dessen müde bewiese und ihm zeigte, daß man die Einbildung von seinem unerforschbaren Genie nicht mit ihm theile. Endlich wollen wir seine Improvisationen durch Shakespeare, dem er vielleicht jenen dummen Schädel nicht zuzuschreiben wagen wird, kritisiren lassen und führen zu diesem Zwecke die Worte aus Hamlet (IV. Aufzug, 1. Auftritt) an: „Denen, die eure Komiker vorstellen sollen, schärft ein, daß sie nicht mehr sagen, als in ihren Rollen steht; denn es giebt bisweilen solche unter ihnen, die sich einen Spas daraus machen, selbst eine Anzahl alberner Zuschauer zum Lachen zu bringen. Das beweist eine erbärmliche Art von Einbildung an den Narren, die es thun.“ Unsers Wissens besitzen gegenwärtig selbst die kleinsten Bühnen ihr Gesetz gegen Albernheiten dieser Art; auch dürfte es schwerlich ein Genie und wahrer Künstler mit seiner und seiner Kunstgenossen Ehre vereinbar finden, sich so etwas zu Schulden kommen zu lassen.

Zum Beschluß wurde „die Hochzeitsreise“ von Benedix aufgeführt. Der Professor Lambert ist eine der schönsten Rollen des Herrn v. Dthegraven, denn er beweist in ihr, daß der denkende Künstler auch mit einem geringen Material eine kräftige Wirkung hervorzubringen im Stande ist. Fräulein Schäfer, Frau Günther-Bachmann, Frau Kläger und Herr Ballmann sind die übrigen Darsteller, und mit ihnen ist das kleine Stück vortrefflich besetzt. Stellenweise, besonders wo die Handlung dünn ist, hätte das Zusammenspiel ein wenig rascher gehen können; sonst dürfte kaum etwas zu wünschen übrig geblieben sein.

x.

Städtisches.

Die Reinigung der Appartementsgruben geschah früher ausschließlich durch die sogenannten Nacharbeiter, und waren diese angewiesen, nicht über 3 Uhr des Morgens ihre Arbeiten auszu dehnen. In neuerer Zeit bedient man sich verschiedener anderer Unternehmungen, bei denen der Kostenpreis für die Hausbesitzer wohl etwas geringer, aber die Unannehmlichkeit für die Bewohner und Passanten einer Straße, wo dergleichen Räumungen stattfinden, desto größer sind, denn zwischen 7 und 8 Uhr Morgens befinden sich die Wagen und Tonnen mit ihrem nichts weniger als angenehm riechenden Inhalt noch unter den Fenstern und hemmen besonders in den engen Straßen die Circulation der Wagen. Möge die vorgesezte, stets alles Gute wollende und fördernde Behörde doch für die Zukunft Anordnungen treffen, daß spätestens um 5 Uhr früh die Straßen von dergleichen Unannehmlichkeiten frei sind, um so mehr, als es früher, wo die Mittel beschränkter waren, selbst wenn man sich der Wagen bediente, geschehen konnte.

Una pro multis.

Rüge.

Die in diesen Blättern erhobenen Klagen über schlechte Straßen erstreckten sich bis jetzt noch nicht auf die des sogenannten Reichels Garten und dessen Umgebung, und doch sind solche namentlich in jetziger Zeit so überaus schlecht und grundlos, daß man sich mit Recht wundern muß, daß solche Straßen ganz in der Nähe der innern Stadt gar keine Ausbesserung finden.

Fälle, daß Wagen mit zwei Pferden und mit kaum 20 Ctnr. Ladung stecken bleiben und Stunden bedürfen, um sich durch diese grundlosen Straßen zu arbeiten, gehören leider nicht zu den Seltenheiten. Selbst für Fußgänger ist gar nicht gesorgt, denn z. B. von der Moritz- nach der Erdmannsstraße ist bei nassem Wetter jeder Passant dem Steckenbleiben nahe.

Die jetzt nicht unbeträchtliche Zahl der Hauseigenthümer und Geschäftsleute in genanntem Stadttheil muß doch auch das Ihrige zu allen städtischen Abgaben beitragen und dürfte daher nicht minder gleiche Berücksichtigung von Seiten der städtischen Behörden zu beanspruchen volles Recht haben; in dem jetzigen Zustande der Straßen findet sie sich aber auf empfindliche Weise gegen ihre Mitbürger zurückgesetzt und in ihren Interessen benachtheiligt, weshalb es wohl nur dieser Andeutung bedürfen wird, um das Augenmerk der betreffenden städtischen Behörde auf diesen großen Uebelstand hinzulenken und Veranlassung zu baldiger Verbesserung zu geben.



Vermischtes.

Newyork. Der beabsichtigte Glaspalast für die Newyorker Ausstellung wird einen Raum von 7 Acker einnehmen und ein Plan zur Erbauung ist bereits von Sir Joseph Paxton eingereicht. Man glaubt, daß derselbe bereits am 1. April wird eröffnet werden können. Mehr als tausend Applicationen für Plätze sind bereits eingesandt, darunter eine vom Prinzen Albert. Herr Riddle, der Commissair, ist der Projectirer und Leiter des Unternehmens.

Jenny Lind hat sich, wie amerikanische Blätter berichten, am 5. Februar in Boston mit dem Pianisten Otto Goldschmidt, einem Hamburger, vermählt. Die Nactigall ist 31, Hr. Goldschmidt 24 Jahre alt. Möglich freilich, daß eine Ente das Epithalamium der Nactigall gesungen hat.

Aus Kurhessen sollen sich 20,000 Personen zur Auswanderung rüsten, welche mehr noch durch bedrängte ökonomische als durch politische Verhältnisse veranlaßt sein soll; auch aus Württemberg, Baden und dem ganzen südlichen Deutschland wird über eine bevorstehende starke Auswanderung aus gleichen Gründen berichtet.

Die Auswanderung nach Amerika nimmt in Thüringen überhand; bereits haben mehrere hundert Familienväter ihren nahe bevorstehenden Austritt aus dem Vaterlande erklärt und jedes Localblatt bringt eine Menge neuer Anzeigen. Die Landesregierung in Coburg hat bekannt gemacht, daß es zur Auswanderung einer besondern Erlaubniß nicht bedürfe, dem Auswandernden aber eine Unterstützung aus Staatsmitteln nicht gegeben werde.

Vor den Pariser Gerichten schwebt ein seltsamer Proceß. Ein hochgestellter Mann wurde lange von einem hartnäckigen Katarrh gequält, wegen dessen er sich endlich an einen Arzt wardte, der ihn an einem Gläschen riechen ließ. Dies half nicht und das Riechen wurde — ohne besseren Erfolg — noch zweimal wiederholt. Da verließ den Kranken die Geduld. Er wollte sich von dem Arzte wieder losmachen und ihn bezahlen; er fragte deshalb, was er schuldig sei. Der Arzt forderte eine so hohe Summe — 500 Francs, — daß der Patient in Unwillen gerieth, eine Banknote nahm, sie dem Arzte mit den Worten unter die Nase hielt: „Da riechen Sie daran!“ und sie dann wieder einschloß. Der Arzt hat sich nun an das Gericht gewendet, das den Riech-Proceß entscheiden soll.

Leipziger Börse am 28. Februar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	107 1/2	107	Löh.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt. La. A.	114 1/2	114 1/4	Magdebg.-Leipziger.	238 1/2	—
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische .	101 1/2	101 1/4
Berlin-Stettiner . .	—	127 3/4	Sächs.-Baiersche . .	—	89 3/4
Chemnitz-Riesaer . .	—	—	Thüringische	76 1/4	75 3/4
do. 10. f. - Seb. . . .	—	—	Preuss. Bank-Anth. .	—	99 1/2
Cöln-Mindener . . .	—	108	Oesterr. Bank-Noten	827 1/2	82 3/4
Fr.-Wilh.-Nordbahn .	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	142
Leipzig-Dresdner . .	—	152 3/4	desbank La. A. . . .	—	—
Löh.-Zittauer La. A.	24 1/4	—	do. La. B.	125 1/4	125 3/4

Leipziger Producten-Börse am 28. Februar.

Getreide. Weizen in bester Qualität bis 67 μ gefordert, Roggen schwerste Gattung bis mit 67 μ bezahlt. Gerste 43 bis 46 μ , Hafer 24 μ pr. Wispel.

Rüböl etwas angenehmer, man zahlte heute 10 1/8 μ und ist dazu mehreres umgegangen. Frühjahrslieferung 10 1/2 μ .

Spiritus ohne Angebot wird auf 38 μ gehalten und mit 37 μ bezahlt.

Tageskalender.

Oeffentliche Bibliotheken.

Volksbibliothek in der Centralhalle 11—12 und 2—3 Uhr.

Central-Museum. Zeitungshalle (mit über 200 in- u. ausländ. Zeitungen u. Journalen), Ausstell. d. literar. Neuigkeiten u. Täglich von 9 U. früh bis 10 U. Abends in der Centralhalle.

Archäologisches Museum von 11—1 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 3 parterre.)

Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 10 1/2—3 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 U.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.

C. S. Grauls (früher Krügers) Dampf- und alle Arten Bannenbäder, Rosenthalgasse, täglich von früh bis Abends.

J. Reichels Bandagen-Magazin Markt, Königshaus 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

F. A. Schramms Magazin elastischer Bruchbänder, seit 1794 bestehend, Grimma'sche Straße Nr. 22.

Concert in der Centralhalle von 7—10 Uhr.

Theater. (91. Abonnementsvorstellung.)

Die Räuber,

Trauerspiel in 5 Acten von Schiller.

Personen:

Maximilian, regierender Graf von Moor,	Herr Saalbach.
Karl, { seine Söhne,	= Ornest.
Franz, {	= Kläger.
Amalie, seine Nichte,	Fräul. Schäfer.
Spiegelberg,	Herr von Diegraven.
Schweizer,	= Stürmer.
Grimm, {	= Menzel.
Schusterle, { Libertiner, nachher Banditen,	= Steps.
Koller,	= Herboldt.
Rahmann,	= Schott.
Kosinsky, ein junger polnischer Edelmann,	= Lobe.
Herrmann, Bastard eines Edelmannes,	= Bellosa.
Eine Magistratsperson	= Ballmann.
Daniel, ein alter Diener,	= Hoffmann.
Räuber. Volk.	

Bekanntmachung.

Aus einem in der Dresdner Straße hier gelegenen Hause sind vom 18. bis zum 20. d. M.

zwei weißleinen, ungezeichnete Frauenhemden, eines dergleichen, W. H. 9 gezeichnet und ein weißbaumwollener gestreifter Unterrock, entwendet worden, weshalb wir um Anzeige aller zu Wiedererlangung dieser Gegenstände oder zu Ermittlung des Diebes geeigneten Umstände bitten.

Leipzig den 27. Februar 1852.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Löwe, Act.

Bekanntmachung.

Von dem Bauplaze an den neuen Waarenlagerhäusern neben dem Bahnhofe der Magdeburger Eisenbahn allhier sind am 21. d. M. vier $\frac{3}{4}$ eilige, zusammen etwa 40 Pfund schwere eiserne Schienen entwendet, eine davon aber ist bei einem hiesigen Händler wiedergefunden worden, ohne daß Letzterer anzugeben vermag, von wem er sie erkaufte hat.

Wir bitten deshalb um Mittheilung aller zu Ermittlung des Diebes oder zu Wiedererlangung der noch fehlenden 3 Schienen geeigneten Wahrnehmungen.

Leipzig den 27. Februar 1852.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Löwe, Act.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 1. bis 9. d. Mon. sind aus einer im Brühl allhier gelegenen Wohnung muthmaßlich durch Nachschlüssel

- 1) ein grauer Communalgardenrock, wie solche die ehemalige Turner-Compagnie trug,
- 2) ein blauer, ganz neuer Communalgardenrock mit gelben Messingknöpfen, Stehkragen und Knöpfen auf der Achsel, die die Nummer 17. führen,
- 3) ein Paar neue schwarze Buckskinshosen, hinten mit einer gepreßten weißen Schnalle versehen,

Jedermann, welcher über diesen Diebstahl oder den Dieb Mittheilungen zu machen vermag, wird zu schleuniger Anzeige aufgefordert. Leipzig den 26. Februar 1852.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Kurzweilly, Act.

Bekanntmachung.

Aus einer in der Hainstraße allhier gelegenen Wohnung ist am 4. ds. Mts.

ein silberner Eßlöffel, L. G. gezeichnet, entwendet worden.

Da die bisherigen Erörterungen erfolglos geblieben sind, so bitten wir um Mittheilung aller Umstände, welche zur Entdeckung des Diebes etwa führen könnten.

Leipzig den 26. Februar 1852.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Kurzweilly, Act.

Bekanntmachung.

Die zu dem Nachlasse Herrn Johann Adolph Schumanns, Bürgers, Hausbesizers und Maurer-Obermeisters zu Leipzig gehörigen, zu Hohenhenda sub Nr. 9 und Nr. 34 des Brandkatasters gelegenen beiden Güter sollen auf Antrag der Erben

den ersten März 1852

zu Hohenhenda in dem mit Nr. 34 des Brandkatasters bezeichneten Gute öffentlich, jedoch freiwillig an den Meistbietenden verkauft werden und zwar soll der Verkauf in der Weise erfolgen, daß zunächst das Gut Nr. 9, welches einen Flächeninhalt von 15 Acker 131 □ Ruthen enthält, mit 493,02 Steuereinheiten belegt und ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3204 Thaler taxirt ist, dann das Gut Nr. 34, 33 Acker 32 □ Ruthen enthaltend, mit 965,55 Steuereinheiten belastet und unberücksichtigt der Oblasten auf 10208 Thaler gewürdet, sammt dem bei letztern befindlichen Inventarium und Borräthen, zuletzt aber beide Güter gemeinschaftlich versteigert werden, dergestalt, daß wer bei jeder einzelnen Licitation das höchste Gebot gethan, an selbiges so lange gebunden ist, als nicht bei der gemeinschaftlichen Licitation ein beide Summen der ersten Licitation übersteigendes Gebot erfolgt.

Kaufsliebhaber werden daher hierdurch aufgefordert, gedachten Tages Vormittags von 11 bis 12 Uhr zu Hohenhenda in dem obbezeichneten Gute Nr. 34 sich einzufinden und anzugeben, auch über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und zu erwarten, daß nach 12 Uhr mit der Versteigerung und resp. Zuschlag an den Meistbietenden werde verfahren werden.

Eine ungefähre Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke, so wie ein Verzeichniß der darauf haftenden Lasten und Abgaben, ingleichen die näheren Subhastations-Bedingungen sind den an Gerichtsstelle und in der Schenke zu Hohenhenda aushängenden Patenten beigelegt.

Leipzig, 17. Januar 1852.

Das Großprobsten-Gericht der Universität das.
Böttger, Univ.-Secretair u. Ger.-Act.

Solzauction.

- 21 Klafter glatte Scheite,
- 25. " " Stockscheite,
- 28 Abraumhaufen

sollen auf Kleinzschörschem Revier

Donnerstag den 4. März d. J.

an die Meistbietenden verkauft werden. Die Versteigerung beginnt Morgens 9 Uhr im Küchenholze bei Schleußig.

Leipzig, 28. Februar 1852.

Dr. Hoffmann.

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Gustav Scheve.

Katechismus der Phrenologie.

Mit Titelbild und 18 in den Text gedruckten Abbildungen.
Zweite verbesserte Auflage.

Inhalt:

Grundzüge der Phrenologie. — Zur Geschichte der Phrenologie. — Vier phrenologische Grundsätze. — Die Grundkräfte des Geistes und ihre Organe. — Fragen aus der Wissenschaft und dem Leben.
Cartonirt. Preis 10 Ngr.

Der Verfasser hat in dieser Schrift die ganze Phrenologie als Geisteslehre und als Organenlehre in besonders klarer und populärer Sprache kurz aber doch vollständig dargestellt.

Leipzig.

J. J. Weber.

Sontagspolka für Pianoforte

mit gelungenem Portrait
der Frau Sonntag.

5 Ngr.

Verlag von J. André in Offenbach und durch alle Musikhandlungen zu beziehen.

Den Herren Abonnenten auf das von mir herausgegebene Werk
„Der Freimaurerorden“ 2c.

zur Nachricht, daß heute der erste Band dieses Werkes an die Herren Besteller von der Expedition der freimüthigen Sachsenzeitung in Dresden versendet wurde. Zugleich bemerke ich, daß das ganze Werk von 3 Bänden zu dem Preise von nur $1\frac{1}{2}$ Thlr. in spätestens 14 Tagen vollendet sein wird. Bestellungen werden von der Expedition der freimüthigen Sachsenzeitung in Dresden, so wie von allen Buchhandlungen angenommen.

Adv. Eduard Emil Eckert.

Zur Beachtung!

Alle wollenen und seidenen Stoffe werden von Flecken sauber gereinigt, schnell und gut gewaschen, so wie Reparaturen pünktlichst besorgt Pleißengasse Nr. 18, 3 Treppen.

Gummischuhe werden besohlt und reparirt kleine Pleißengasse Nr. 11, 1. Etage.



Die Strohhutfabrik

von L. Ahlemann,
Monatlichen No. 1. erste Etage



übernimmt alle Sorten Strohhüte zum Waschen, Bleichen, Färben und Verändern bei billiger und schneller Bedienung.



Erste kaiserl. königl. priv.
Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft
in Wien.



Die diesjährige Eröffnung der Fahrten ist für Linz und die Strecke bis Semlin auf den 1. März festgesetzt, dagegen wird das für die untere Donau bestimmte Schiff, vom 7. März angefangen, jeden Sonntag expedirt werden.
Zu jeder ferneren Auskunft ist gern bereit

die Agentur der Ersten kaiserl. königl. priv. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft.
Joh. F. Oehlschlaeger, Comptoir Plauenscher Platz Nr. 6.

20stündiger Schnell-Schönschreib-Unterricht

von den günstigsten Resultaten begleitet, welche zur gefälligen Einsicht bereit liegen, wird täglich von 1—2 Uhr Mittags, 7—9 Uhr Abends unter den billigsten Bedingungen ertheilt von

Jul. Wendel, Königsstrasse Nr. 20, Seitengebäude 2. Etage.

Die Schönfärberei von J. F. Lehmann, der kath. Kirche quervor, empfiehlt sich ihren Freunden und Gönnern beim Bedarf im Färben von Kleidern oder Zeugen zum herannahenden Frühjahr zur gefälligen Beachtung. Auch werden daselbst gegen ein Billiges gewaschene oder ungewaschene Möbelkattune und Gardinen geglättet.

Nein wollene französische brochirte Umschlagetücher,

Muster früherer Seasons, empfehlen zu den billigen Preisen von 4 bis 9 Thlr. das Stück
Lehmann & Schmidt, Markt, Bühnengewölbe Nr. 23 u. 24 unter dem Rathhause.

Nein wollene einfarbige Cachemires, $\frac{3}{4}$ breit, à Elle 12 $\frac{1}{2}$ Ngr., und

billige schwarzseidene Kleiderstoffe empfehlen
Lehmann & Schmidt, Markt, Bühnengewölbe Nr. 23 u. 24 unter dem Rathhause.

Neue Straße Nr. 14, 2. Etage, werden zu **Confirmandenkleidern** billig verkauft Thibets, Drilins, Camlots, Lüsters nebst vielen andern Ausschnittwaaren.

Gutta Percha, als Sohlen, Tafeln, gereinigte Masse, alte Maschinenpäne, Auflösung etc., im Ganzen und Einzelnen billig. Gutes Schuhwerk aller Art wird mit den besten Maschinensohlen gut und haltbar belegt in der Gutta-Percha-Fabrik von

F. Schramm.

Grimma'sche Straße Nr. 22, 2 Treppen.

Den so häufigen Nachfragen zu genügen, sind wieder moderne, schöne Stiefeln in Auswahl vorräthig bei

August Stickel,
Neumarkt, Marie, 42.

Verkaufs-Anzeige

von **Polstermables**, so wie **Stühlen** aller Arten, gut gearbeiteten **Stahlfederbetten** nebst **Reißkissen** von 14 Thlr. an, **Kopffarmatzen** in bester Qualität, desgl. **Seegras-** und **Strohmatzen** etc. zu den billigsten Preisen.

F. A. Kränzler, Tapezierer, Thomaskirchhof Nr. 1.

Schwarze Taffete,

in $\frac{3}{4}$ von 16 Ngr. an, bis zu den allerschwersten Gattungen, bei
Emil Peter, Neumarkt Nr. 42.

Zurückgesetzte Glacé-Handschuhe, worunter eine kleine Partie feinste ziegenlederne mit kleinen Flecken, empfiehlt billigst

F. B. Eulitz,

Grimma'sche Straße Nr. 15.

Gaubenspißen

empfehle ich die schönste Auswahl und verkaufe solche zu den niedrigsten Preisen.

Rudolph Zaenzer,

Salzgäßchen Nr. 3, 1. Etage.

Wasserdichte Gesundheits-Einlege-Sohlen,

das vorzüglichste Fabrikat was es giebt, empfehlen in allen Größen für Damen, Herren und Kinder
Gebr. Tecklenburg.

G. B. Holsinger

Engl. Ueberschuhe aus vulkanisirtem Gummi in neuester Form und allen Größen.

Gummistrümpfe gegen Wehadern und angeschwollene Füße,
Gummileibbinden für Nabel-Bauch-Bruch und Hängebauch

empfehlen den daran Leidenden als höchst zweckmäßig
F. Patisch, Verfertiger chirurg. Instrumente u. Bandagen, an der Pleiße Nr. 3 (place de repos).

G. B. Holsinger
Cigarrenspitzen und Feuerzeuge.
Wachszünder und Zündschwamm.

Ein Bauplatz

an der Georgenstraße gelegen ist zu verkaufen und wird das Nähere mitgetheilt Georgenstraße Nr. 1a parterre.

Eine an einer Stadt anliegende neugebaute Schmiede mit 1 Acker Feld, welcher 400 Thlr. Werth hat, ist Veränderung halber zu verkaufen und mit 500 bis 1000 Thlr. Anzahlung zu übernehmen. Näheres bei C. Böhme, Goldhahngäßchen Nr. 7.

Ein Pianoforte so wie eine gut gehaltene silberne Cylinderuhr sollen billig verkauft werden. Näheres Neuschönfeld Nr. 52, 1 Treppe links.

Ein neues tafelförmiges Pianoforte steht zu verkaufen Nicolaistraße Nr. 34, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist ein Zuschneidetisch Hainstraße Nr. 25, im Hofe quervor 2 Treppen.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz gebrauchte Lohgerberlohe, die sich gut eignet zum Räuchern oder für Gärtner als Dünger sehr brauchbar ist, Gerberstraße Nr. 7.

Zu verkaufen: 1 Wachtelhund, 1 Violine, 2 Bibeln im Brühl Nr. 82, im Hofe links 2 Treppen bei Herrn Schötter.

Zum Verkauf
sind fette Schweine angekommen Gerberstraße, Fleischerherberge bei J. C. Bier.

Zu verkaufen sind zwei fette Schweine auf den Thonbergstraßenhäusern Nr. 5.

Zu verkaufen ist eine gutsingende Grasmücke und einige Canarienhähne Hainstraße Nr. 25, im Hofe quervor 2 Treppen.

Frankfurt a.M. Bratwürste

erhielt ganz frisch und empfiehlt billigst
C. G. Volker, Markt Nr. 15.

Union-Cigarren,

das Bündchen von 10 Stück für 2 Ngr., empfehlen
G. C. Marx & Comp., Brühl No. 89.



Diese rühmlichst bekannten **Pâtes Pectorales**, ein bewährtes Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarrh u., werden verkauft in Leipzig bei
L. Eiselein, Conditor in der Centralhalle.

Die 74. Sendung
großer Holsteiner u. Ostender Mustern,
100 Stück 4 1/2 Thlr., 100 Stück 1 1/2 Thlr.,
Duzend 16 Ngr., Duzend 5 Ngr.,
erhielt der **Mustern- und Weinkeller** von
H. Haupt, Markt Nr. 17/2.

Frische Holsteiner, Helgoländer und Ostender Mustern
erhielt und empfiehlt
Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Mineralien vom Erzgebirge werden zu kaufen gesucht.
Adressen mit Angabe der Arten sind abzugeben **Rosenstraße 9**,
parterre rechts.

Gebrauchte, rein gewaschene weiße Leinwand zum **Poliren**
wird gekauft **Windmühlenstraße Nr. 23** im Hintergebäude.

Zu kaufen gesucht wird ein zweirädriger Wagen, Gemäße
und Sätze zu einem Kohlengeschäft. Offerten sind in der Expe-
dition d. Bl. niederzulegen.

Auf ein Hausgrundstück, welches 2500 Thlr. in der Brandcasse
versichert ist, werden 900 bis 1000 Thlr. zur ersten und alleinigen
Hypothek sofort oder zum 1. April d. J. zu leihen gesucht.
Näheres ertheilt **Dekonom Troisch** in Reudnitz auf Wärwinkel's
Gut.

Kinderlose rechtliche Leute, welche gesonnen wären, einen wohl-
gebildeten Knaben von beinahe 3 Jahren an Kindesstatt anzu-
nehmen, wollen sich gütigst erkundigen im Gasthose zu Holzhausen

Zur Theilnahme am ersten Elementarunterrichte durch einen tüch-
tigen Elementarlehrer sucht eine anständige Familie in der Grimma-
schen Vorstadt noch 2—3 passende Kinder, und wolle man Adressen
unter **W. K.** in der Expedition d. Bl. abgeben.

Für ein Engros-Geschäft in Berlin wird ein tüchtiger, mit dem
hiesigen Plage genau bekannter Agent gesucht. Nähere Auskunft
ertheilt Herr **W. W. Milz**, Packhofstraße Nr. 4.

Ein zweiter Kellner oder ein Kellnerbursche wird
gesucht zum 1. März **Burgstraße Nr. 22**.

Ein junger Mensch von rechtlichen Aeltern, welcher Lust hat die
Buchbinderei in allen Branchen gründlich zu erlernen, findet unter
annehmbaren Bedingungen eine Stelle bei
J. J. Börsenberg, Buchbinder, Quercstraße Nr. 27 c.

Gesucht wird ein Lehrling von **Ch. Stäps**, Schneider-
meister, Hainstraße, Lederhof.

Gesucht wird von anständigen Eltern ein Bursche, welcher
Lust hat die Kürschnerprofession zu erlernen. Nähere Bedingungen
Münzgasse Nr. 6 beim Kürschnermeister **Ambrosy**.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein kräftiger Bursche, der
schon in einer Wirthschaft gedient hat, bei **Julius Flemming**,
Neumarkt Nr. 39.

Gesucht wird zum 1. März ein kräftiger Bursche von 16 bis
18 Jahren, welcher mit guten Attesten versehen ist, **Raundörchen 24**.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches und reinliches
Dienstmädchen. Näheres **Petersstraße, 3 Rosen, 1 Treppe**.

Junge Mädchen, welche das Schneidern tüchtig, ausführlich und
gut zu erlernen wünschen, werden angenommen. Zu erfragen in
der Expedition dieses Blattes.

Eine junge Dame, welche außer allen üblichen Unterrichtsgegen-
ständen vorzugsweise der französischen u. englischen Sprache mächtig
ist und auch im Klavierspiel eine seltene Virtuosität besitzt, sucht
zum 1. April eine derartige Stelle. Ueber Alles kann auf Wunsch
ein sehr vortheilhaftes Zeugniß der früheren Principalität vorgelegt
werden. — Adressen unter **D. A.** bittet man in der Expedition
d. Bl. niederlegen zu wollen. —

Ein junges Mädchen, welches 4 Jahre in einem Geschäft als
Verkäufarin conditionirte, sucht zum 15. März ein anderes Unterkom-
men in oder auch außerhalb Leipzig. Näheres **Friedrichsstr. 33 parterre**.

Ein prompt zahlender Privatgelehrter sucht bis 1. April
bei humanen gut bedienenden Leuten, die sich nicht mit Mess-
fremden befassen, eine gut möblirte, schön gelegene Stube
mit Schlafstube und Bett (kein Alkovenlogis), zum Preise
gegen oder über 50 Thlr. pro Jahr. Entsprechende Aner-
bieten werden unter Chiffre **B—R.** erbeten und angenommen
in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird von einer soliden Familie ohne Kinder ein freund-
liches Logis von 150 bis 200 Thlr., wo möglich in Meslage und
zu Michaelis d. J. zu beziehen.

Anmeldungen bittet man bei Herrn **Carl Schubert**, Burg-
straße Nr. 24, niederzulegen.

Gesucht wird in der innern Stadt ein anständig möblirtes
Garçonlogis, bestehend aus Stube und Stubenkammer, nicht über
3 Treppen hoch, vorn heraus. Adressen bittet man in der Königl.
Sächs. Porzellan-Niederlage abzugeben.

Zu miethen wird gesucht ein Logis, bestehend aus zwei
Stuben, Küche, Kammern und sonstigem Zubehör, zu dem Preise
von 70—75 Thlr., am liebsten **Grimma'scher Steinweg** oder **Post-
straße**, wo nicht, dann in der innern Stadt. Adressen wird ge-
beten unter **A. S.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu kommende Ostern, Johannis oder Michaelis wird von ein
paar jungen, pünktlich zahlenden Leuten ein in guter Meslage be-
findliches Familienlogis im Preise von 60 bis 100 Thlr. zu miethen
gesucht. Adressen beliebe man **Universitätsstraße Nr. 18 parterre**
rechts beim Hausmann abzugeben.

Zu miethen gesucht wird ein gebrauchtes Pianoforte
im Preise von 10 bis 12 Thlr. pro anno.

Gefällige Offerten bittet man **Klostergasse Nr. 14**, 2 Trep-
pen niederzulegen.

Ein gut gelegener Gasthof in Leipzig soll unter sehr
günstigen und erleichternden Bedingungen wegen Kränklichkeit des
Besizers sofort verpachtet werden, und einige nahrhafte Gast-
höfe von gutem Rufe in belebten Provinzialstädten, theilweis
mit geringer Anzahlung, ist zu verkaufen beauftragt
Carl Schubert, Burgstraße Nr. 24.

Von nächsten Ostern oder Johannis an ist in der preuß. Prov.
Sachsen, Reg.-Bez. Merseburg, ein bis dahin schwunghaft betrie-
benes Materialgeschäft zu verpachten. Näheres zu erfahren in
hiesiger Adlerapotheke.

Zwei große elegante Familienwohnungen, die eine
in freundlicher Lage der innern Stadt, von Ostern oder Johannis
an, die zweite am belebtesten Theil der Promenade, von Michaelis
an, hat zu vermieten im Auftrag das Localvermietungs-Bureau
von **Carl Schubert**,
Burgstraße Nr. 24.

Auch ist durch Obigen ein geräumiges Familienlogis mit Werk-
statt für Tischler, Tapezierer u. s. w. in der innern Vorstadt mit
freundlicher Aussicht nach der Promenade für 170 Thlr. von Ostern
an noch zu vermieten, so wie einige andere Werkstätten am Wasser
für Färber u. s. w. mit Wohnungen.

Zu vermieten sind zwei möblirte Stuben vorn heraus
Neumarkt Nr. 14, 4. Etage.

Zu vermieten ist billig ein möblirtes Stübchen **Georgen-
straße Nr. 4**, 1 Treppe.

Zu vermieten ist sogleich eine freundliche möblirte Stube
hohe Straße Nr. 7, 1 Treppe.

Zu vermieten ist an einen oder zwei Beamte eine Stube nebst Schlafstube, gut möblirt mit Bett, Johannisgasse Nr. 44b, eine Treppe.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube Schulgasse Nr. 1, 2 Treppen rechts.

Billig zu vermieten ist sofort eine gut möblirte Stube kleine Fleischergasse Nr. 13, 1. Etage.

Eine Kammer mit Bett und separatem Eingang ist an eine solide Person zu vermieten Neuschönefeld Nr. 50.

Eine Schlafstelle ist zu vermieten für eine Frauens- oder Manns- person Neukirchhof Nr. 40, 2 Treppen im Hofe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle große Windmühlenstraße Nr. 43B, 3 Treppen.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen, Aussicht auf die Promenade, weiße Taube im Hofe links 2 Treppen.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für solide Manns- personen Reichels Garten, Colonnadenstraße Nr. 8, 1 Treppe.

Offen sind 2 Schlafstellen in einer Stube Dessauer Hof am Kopplatz, 1. Treppenhaus, im Hofe links 2 Treppen.

Offen sind mehrere Schlafstellen in einem Verschluß. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 57, 2 Treppen links.

Tanzunterricht. Nachmittags 2 1/2 Uhr Unterricht in der beliebten **Polka-Mazurka.** Den 1. März beginnt ein neuer **Tanzunterricht.** Herren und Damen, die gesonnen sind, für ein solides Honorar noch Antheil zu nehmen, bin ich zu sprechen heute von 2—4 Uhr und morgen von 6 Uhr Abends. **Salon Moritzstraße Nr. 2. Louis Werner, Tanzlehrer.**

Tanzunterricht. Dienstag Abends 8 Uhr erste Unterrichtsstunde im letzten Cursus vor Ostern im Saale der löbl. Schneiderinnung. **Wigleben.**

Hotel de Prusse. Heute 7 Uhr. **C. Schirmer.**

„Lyra.“ Freitag am 5. März Abendunterhaltung mit darauffolgendem Ball im Wiener Saal. **D. B.**

Bonorand.

Heute Sonntag den 29. Februar

Großes Concert vom Stadtmusikchor.
Anfang 3 Uhr. **Fr. Niede.**

Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag den 29. Februar

Grosses Concert.

Anfang 3 Uhr.
Das Musikchor **L. Poble.**

Große Funkenburg.

Heute Sonntag starkbesetztes Concert, wozu ergebenst einladet
Das Musikchor von **J. G. Hauschild.**

TIVOLI.

Heute Sonntag
Concert und Tanzmusik.
Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor v. **M. Wend.**
Morgen Montag Concert und Tanzmusik.

Wiener Saal. Heute Sonntag
Concert und Tanzmusik.
Das Musikchor v. **M. Wend.**

Leipziger Salon.

Heute Sonntag
Concert
und Ballmusik.
Das Musikchor von **J. G. Hauschild.**

ODEON. Heute und morgen **Concert und Ballmusik.**
Anfang heute 3 Uhr.
Das Musikchor von **C. Fölek.**

COLISEUM. Heute **Concert und Ballmusik.** Morgen Abendunterhaltung, wobei ich meinen werthen Gästen mit guten Getränken und delicatesen Pfannkuchen bestens aufwarten werde. **J. C. Lannert.**

Peterschießgraben.

Heute lade ich zu Tanzmusik ergebenst ein, wobei ich mit Gladen und andern Kuchen bestens aufwarten werde. **A. Wegel.**

Gothischer Saal. Heute und morgen starkbesetzte Tanzmusik. **Das Musikchor.**

Concert in Stötteritz

heute Sonntag, wobei div. Stolle, Spritz- und Pfannkuchen mit feinsten Fülle, vorzügliches Gersdorfer und ächt Bairisch von Kurz. Der Weg über die Felder ist gut. **Schulze.**

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag **Concert.**
Das Musikchor **C. Starcke.**

Müblers Salon in Neuschönefeld.

Heute Sonntag **launige Abendunterhaltung,** bestehend in komischen Gesängen, vorgetragen in verschiedenem Costüm von **C. Oberländer.** Anfang 7 Uhr.

Gräfe's Salon in Neuschönefeld.

Heute Sonntag **Concert und Tanzmusik,** wobei ich mit Pfannkuchen, so wie mit div. Bieren bestens aufwarten werde. Es ladet ergebenst ein **G. Gräfe.**

Thouberg.

Zu Stolle, verschiedenen Kaffeekuchen, Pfannkuchen mit feiner Fülle, Speisen und feinen Bieren ladet ergebenst ein **M. Friedemann.**

Felsenkeller bei Lindenau.

Heute ladet zu einem f. Töpfchen Lagerbier, gutem Kaffee und Pfannkuchen, so wie zu verschiedenen Speisen ergebenst ein **der Restaurateur.**

Gosenschenke in Custritzsch.

Heute Sonntag Pfannkuchen mit feinsten Fülle. Morgen Montag Schlachtfest. **A. Senfer.**

Abtnaundorf.

Heute frische Pfannkuchen; es ladet dazu ergebenst ein **August Leuchte.**

Plagwitz.

Heute zu Gladen und Pfannkuchen mit Himbeer-, Johannisbeer- und Aprikosenfülle ladet ergebenst ein **Düngefeld.**

Die Brandbäckerei

empfehlen Gladen, Pfannkuchen mit und ohne Fülle und mehrere Sorten Kaffeekuchen, wozu freundlichst einladet **C. Dentschel.**

Drei Mühren.

Heute ladet zu Pfannkuchen mit div. Fülle und guten Bieren ergebenst ein **Debisch.**

Meine Schenk- und Wirthschaft befindet sich jetzt **Hospitalstraße Nr. 4. Witwe Peters.**

Morgen Schlachtfest bei **G. Eismann,** gr. Fleischergasse 27.



CENTRAL-HALLE.

Heute Sonntag den 29. Februar

großes Concert

vom Musikchor des 4. Batallons Leipziger
Communalgarde.

Program m.

Erster Theil: 1) **Bavaria-Marsch** von Hamm. 2) **Duverture zur Oper „Figaro's Hochzeit“** von Mozart. 3) **Soldaten-Länge, Walzer** von Lanner. 4) **Finale aus der Oper „Zampa“** von Herold. **Zweiter Theil:** 5) **Duverture zur Oper „Maurer und Schlosser“** von Auber. 6) **Die Provinzialen, Walzer** von Bilse (neu). 7) **Ballet aus der Oper „Robert der Teufel“** von Meyerbeer. 8) **Humoristische Polka** von Bilse (neu). **Dritter Theil:** 9) **Duverture zur Oper „Das Nachtlager in Granada“** von K. Kreuzer. 10) **Hühner-Masken-Quadrille** von Lumbye. 11) **Treue Liebe, Soldatenlied** von Rücken. 12) **Amazonen-Galopp** von Lanner.

Anfang 6 1/2 Uhr. Entree für Herren à 2 1/2 Ngr., Damen frei.

W. Herfurth.

Amphion. Abendunterhaltung und Ball im Schützenhause.

Montag den 1. März
Billets bei Herrn Carl Weinert, Ritterstraße Nr. 39, Stadt Malmédy.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag Pfannkuchen mit feinsten Fülle, Stolle und div. andere Kaffeekekuchen, nebst vorzüglichen warmen und kalten Getränken bei Concert, wozu wir freundlichst einladen.
Zerbe & Jürges.

Kleiner Kuchengarten.

Heute zum Sonntag frische Pfannkuchen mit und ohne Fülle und Dresdner Gießkekuchen. Um zahlreichen Besuch bittet
Senne.

Weils Rheinische Restauration.

Heute frische Pfannkuchen mit feiner Fülle. Gefüllten Truthahn nebst einer ff. Gose u. s. w.

Restauration von Gotthelf Weinert, Kupferg. 4. Heute Bockbier.

Auch empfehle ich mein vorzüglich gutes Lager- und Braumbier und Frankfurter Aepfelwein à Flasche 3 1/2 Ngr., à Schoppen 12 Ngr.

Morgen Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

L. Seilmann im großen Reuter.

Zugleich empfehle ich mein ächt Nürnberger Bockbier als etwas Ausgezeichnetes.

Heute Abend frische Bratwurst und Wurstsuppe in der Bierhalle, Windmühlenstraße Nr. 15.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig u. Sauerkraut ergebenst ein J. A. Lindner, Kupfergäßch. 3.

Geißlers Salon. Heute Vormittag ladet zu Bouillon, Speck- und andern Kuchen ergebenst ein D. D.

Restauration zum Wintergarten.

Heute früh halb 11 Uhr Speckkuchen und Nürnberger Bockbier.

Heute früh von 1/2 11 Uhr an Speckkuchen bei J. G. Raack, große Fleischergasse, goldnes Schiff.

Heute Abend lade ich zu warmen Plinsen so wie zu einem feinen Löffchen echt bairischen Bockbier ergebenst ein.
August Brauer, Nicolaisstraße Nr. 50, 1 Treppe.

Einen Thaler Belohnung

erhält Derjenige, welcher mir meine am 21. d. M. abhanden gekommene kleine Wachtelhündin nachweist oder zurückbringt. Dieselbe ist langhaarig, durchaus schwarz und hat bloß auf der Brust einen kleinen weißen Fleck und ist ein halbes Jahr alt.

C. J. Miller, blaue Mütze Nr. 13 parterre.

Verloren wurde von einem Dienstmädchen am Sonnabend den 28. Febr. ein Ducaten in der Nähe der Strumpfwirkerbuden und über den Markt. Wer denselbigen zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung Reichstraße Nr. 30, 2 Treppen.

Fünf Thaler Belohnung.

Verloren wurde Sonnabend den 28. d. Vormittags auf dem Wege durch die Grimma'sche Straße nach dem Markte und von da durch die Petersstraße nach dem Königsplatz ein Damen-Perlkragen von Herz. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen obige Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Verloren wurde am 28. d. früh gegen 8 Uhr ein Geldbeutel von Lindenau bis nach Leipzig, enthaltend ein Ducaten, ein Zweithalerstück, drei einzelne Thaler, wovon 2 Stück mit einem Kreuze gezeichnet sind. Der ehrliche Finder wird gebeten, solches gegen 1 Thlr. Belohnung auf dem hiesigen Polizei-Amte abzugeben.

Bei dem am 24. d. M. stattgehabten Volksmaskenballe ist eine graukattunene, mit rothem Bande verzierte Fledermaus abhanden gekommen. Der Inhaber wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung Thomaskirchhof Nr. 9, 2 Treppen abzugeben.

Verlaufen hat sich ein brauner Hund mit weißer Brust, weißen Pfoten und weißer Spitze am Schwanz (weiblichen Geschlechts). Wer selbigen Nicolaisstraße Nr. 1, im Hofe links 3 Treppen zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Das bekannte Fräulein im Brühl wird gebeten, die weiße Fledermaus abzugeben neue Straße Nr. 1.

Wenn der Musikus J. S. Günther seinen Rock nicht binnen acht Tagen einlöst, so werde ich ihn gerichtlich taxiren lassen und verkaufen.
J. A. Engelhardt.

Der einzige W.? — O nein, es giebt noch einen, der mir auf elende Art abgeschnitten wurde, Ihnen aber noch offen steht — das ist der W. des Herzens, der wahre und rechte; auf diesem erwarte ich Sie.

Ein deutlicheres Zeichen von der mit Kummer so schwer beladenen Person könnte diesen Kummer in große Freude verwandeln.

Dank, herzlich Dank dem Herrn Dr. **Dolega** für die liebevolle, sorgfältige und gute Behandlung während meiner Krankheit und die schnelle Befreiung von derselben. **Eduard Brendel.**

Nach kurzem Krankenlager verschied am 26. d. unser Lehrling **Moriz Herrmann Schneider** aus Markranstädt.

Während der zwei Jahre, in welchen er sich in unserm Geschäft befand, hat er sich stets mit besonderer Vorliebe und großem Fleiße seinem Berufe gewidmet, und können wir uns daher nicht versagen, ihm bei seinem Hinscheiden diese Anerkennung seiner Vorzüge zu gewähren.

Leipzig den 28. Februar 1852.

Gebrüder Leonhard.

Daß unsere innigst geliebte theure Mutter, Groß- und Schwiegermutter, **Johanne Eleonore** verw. gewesene Dr. **Friedrich**, geb. **Brümmer**, am 25. d. M. in der Anstalt zu Hubertusburg am Schlagfluß verschieden ist, zeigen wir allen Verwandten und Freunden an. Leipzig am 26. Februar 1852.

Friedrich Markmann.

Rosalie Markmann, geb. **Friedrich.**
Theodor Friedrich.

Als Verlobte empfehlen sich

Heinrich Gottlob Schmeil.

Henriette Auguste Jähnichen,
geb. **Salomon.**

S ü l f e r u f

für die unglücklichen Bewohner des Speffart, des Kahlgrundes und der Rhön.

Nach amtlichen Erörterungen herrscht in Folge der geringen Getreide- und Kartoffel-Ernte des vorigen Jahres im Speffart, dem Kahlgrunde und der Rhön ein grenzenloses Elend, so daß in vielen Gegenden und namentlich in dem Landgerichtsbezirk Rothenbuch, der eigentlichen Speffartgegend, der größte Theil der Bewohner in den Orten Rothenbuch, Weibersbrunn, Baldaschaf, Wiesthal u. am Bettelstab ist; ferner werden die Gemeinden Schöllkrippen, Römbriß, Riemborn, Königshafen u., insbesondere aber die bevölkerten Gemeinden Dahlberda, Poppenhausen und Schmalenau als besonders bedürftig bezeichnet. Ein noch größerer Nothstand besteht aber in den Bezirken von Hilders und Lann, der eigentlichen Rhöngegend.

Wenngleich auch die königl. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg Vieles gethan hat, um dem schreienden Elend augenblicklich zu begegnen, so ist bei der großen Noth doch aus weiteren Kreisen reichlich zufließende Hülfe dringend nothwendig. Deshalb ergeht an alle Menschenfreunde, insbesondere aber an die im Wohlthun unermüdblichen Einwohner Leipzigs der Nothruf, daß sie ihr Scherflein beitragen mögen zur Linderung dieses jammervollen Elends meiner unglücklichen Landsleute.

Jede, auch die kleinste Gabe, sei es an Geld oder Naturalien, wird herzlich willkommen sein.

In Leipzig haben sich zur Annahme von Gaben bereit erklärt: die Herren **C. Benmann**, Dresdner Straße; **Friedrich Brückner**, Halle'sche Straße; **Friedrich Ritz**, Frankf. Straße; **J. A. Lehmann**, Zeißer Straße; **Rudolph Leuschner**, Burgstraße; **Pietro Del Vecchio** am Markt; **Nivinus & Heinichen**, Grimma'sche Straße; **Theodor Schreckenberger**, Schützenstr.; **Sachsenröder & Gottfried**, Gerberstraße; **Weidenhammer & Gebhardt**, Petersstr.; **Louis Zschinschky** im Blumenberg, und der Unterzeichnete, welcher s. Z. über die eingegangenen Gaben öffentlich Rechnung ablegen wird.

Johann Jacob Suth, Weinhandlung, Universitätsstraße.

S i n g a k a d e m i e.

Heute Morgen halb 11 Uhr im gewohnten Locale letzte Chor-Probe zu

der **Rose Pilgerfahrt** von **Robert Schumann**,

zu deren pünctlichem und zahlreichen Besuch wir im gemeinsamen Interesse dringend einladen.

Der Vorstand.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Port. 12 S.). Morgen Montag: Hirsen mit Rindfleisch.

U n g e k o m m e n e R e i s e n d e.

Abel, Kfm. v. Hamburg, Stadt Rom.
Ackermann, Frl. v. Bamberg, Stadt Breslau.
Althaus, General-Superint. v. Detmold, Hotel de Pologne.
Ammrer, Arzt v. Stuttgart, und
Arnold, Kfm. v. Leer, Stadt Breslau.
Bäß, Kfm. v. Dschaf, Stadt Rom.
Boos, Kfm. v. Berlin, und
Bechem, und
Braun, Kauf. v. Elberfeld, Hotel de Baviere.
Beyer, Kfm. v. Salzwedel, und
Bahnert, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Dilsheim, Kfm. v. Frankf. a. M., St. Wien.
Döber, Frl. v. Gunzendorf, Stadt Breslau.
Dieze, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Baviere.
Döring, Kammerath v. Plotha, S. de Russie.
v. Ginkedel, Part. v. Priesnitz, Münchner Hof.
v. Freilitsch, Domherr v. Stendorf, Münchn. Hof.
Florad, Kfm. v. Bradford, großer Blumenberg.
Friedmann, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Dresden.
Feib, Frl. v. Röttenbach, Stadt Breslau.
Friedrich, Kfm. v. Hamburg, und
Franke, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Fischer, Dir. v. Bernburg, Palmbaum.
Göhrling, Kfm. v. Gundershausen, St. Hamb.
Grün, Def. v. Lanfendorf, und
Grünwald, Frl. v. Gunzendorf, St. Breslau.
Grünler, Prof. v. Zeulenroda, Hotel de Bav.
Goldschmidt, Kfm. v. Frankf. a. M., St. Rom.
Günther, und
Gensch, Fabr. v. Glauchau, Stadt London.
Günther, Frau v. Glauchau, deutsches Haus.
Glafey, und
Glas, Kauf. v. Reichenbach, 3 Könige.
Goldschmidt, Kfm. v. London, Hotel de Pol.
Göbel, Fabr. v. Schneeberg, Stadt Gotha.
v. Gordon; Rittmstr. v. Priesnitz, Münchner Hof.

Harrison, Rent. v. London, S. de Russie.
Hirschhorn, Kfm. v. Mannheim, Hotel de Bav.
Hesselberg, Kfm. v. Fürth, Kranich.
Hummer, Frau v. Bamberg, Stadt Nürnberg.
Händel, Frl. v. Bamberg, Stadt Breslau.
Hirschsohn, Kfm. v. Berlin, Stadt Gotha.
Jung, Kfm. v. Rüdelsheim, Hotel de Baviere.
Jonzier, Lehrer v. Mitau, Stadt Riesa.
Kramp, Def. v. Leffes, Stadt Riesa.
Kril, Stud. v. Cassel, Palmbaum.
Koch, Bürgermstr. v. Buchholz, und
Körner, Kfm. v. Schneeberg, St. Nürnberg.
Kertischer, Fabr. v. Meerane, Stadt London.
Kahn, Kfm. v. Mainz, und
Kohl, Kfm. v. Bremen, und
Kraß, Kfm. v. Glauchau, Hotel de Baviere.
Kalb, Schuhmacher v. Bamberg, St. Breslau.
Lindner, Kfm. v. Breslau, und
Laffer, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Lieschütz, Kfm. v. Hannover, Stadt Gotha.
Lindenberg, Kfm. v. Erfurt, Palmbaum.
Lange, Kfm. v. Dresden, Stadt Dresden.
Lewis, Offic. v. London, Hotel de Pologne.
Leiner, Fräul. v. Bamberg, und
Lose, Schuhmacher v. Ebersdorf, St. Breslau.
v. Ludwig, Oberleutn. v. Borna, Münchn. Hof.
Müller, Def. v. Lanfendorf,
Müller, Def. v. Begnitz,
Merg, Müller v. Leimbürg, und
Meier, Fräul. v. Bamberg, Stadt Breslau.
Reinel, Fabr. v. Klingenthal, 3 Könige.
de la Roche, Oberst v. Paris, S. de Russie.
Müller, Kfm. v. Altenburg, Münchner Hof.
Müller, D. v. Carlshof, großer Blumenberg.
Marbes, Kfm. v. Bremen, Kranich.
Modrach, Kfm. v. Schneeberg, St. Nürnberg.
Müller, Bäckermstr. v. Hof, goldnes Sieb.

Meyer, Köchbl. v. Meissen, und
Nackens, Ober-Inspr. v. Dahlenberg, St. Dresd.
Nesnaß, Kfm. v. Glauchau, Stadt London.
Raumann, Def. v. Gunzendorf, St. Breslau.
Dschaf, Rent. v. Borna, Stadt Wien.
Pachstein, Def. v. Gunzendorf, und
Polster, Def. v. Unterlindenberg, St. Breslau.
Plesch, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Gotha.
Poppe, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
Raven, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Raschke, und
Rasch, Fabr. v. Glauchau, Stadt London.
Schieder, Kgbes. v. Blankenstein, St. Wien.
Starke, Kfm. v. Meerane, Stadt Hamburg.
Stölzel, Fabr. v. Guben, Stadt London.
Seil, Kfm. v. Prag, Kranich.
Specht, Def. v. Radegast, und
Strauß, Kfm. v. Dettelbach, goldnes Sieb.
Siegel, Brauer v. Hohlfeld,
Scharff, Müller v. Hamborn,
Stüßlein, Maurer v. Gunzendorf,
Schrüfer, Schmied v. Saugendorf, und
Schick, Frl. v. Gunzendorf, Stadt Breslau.
Schwedt, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Pologne.
Steinbach, Kfm. v. Altenburg, Stadt Gotha.
Stahn, Def. v. Schönau, und
Steiniger, Frau v. Pirna, halber Mond.
Trägel, Kfm. v. Schleiz, Palmbaum.
Vönhof, Kfm. v. Glauchau, Stadt London.
v. Wernigk, Kfm. v. Stuttgart, und
Weydt, Künstler v. Washington, S. de Bav.
Weber, Agent v. Bamberg, deutsches Haus.
Weiland, Kfm. v. Wittenberg, Stadt Hamburg.
Willer, Part. v. Frankf. a. M., Hotel de Pol.
Weber, Schuhmacher v. Begnitz, und
Weiser, Def. v. Bamberg, Stadt Breslau.
Winkens, Part. v. Dresden, Hotel de Russie.

Verantwortlicher Redacteur: **Adv. C. F. Sarnel**, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Holz.**
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.